

## **Gülle als Bedrohung für das Trinkwasser**

Die Belastung des Grundwassers durch Gülle stellt in vielen Regionen Deutschlands ein zunehmendes Problem dar. Die übermäßige Düngung und Ausbringung von Gülle aus der intensiven Tierhaltung führen zu erhöhten Nitratbelastungen im Grundwasser, was direkte Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität und -kosten hat.

## **Nitratbelastung und gesetzliche Grenzwerte**

Für Trinkwasser gilt ein gesetzlich vorgeschriebener Grenzwert von **50 Milligramm Nitrat pro Liter**. Dieser Grenzwert orientiert sich an der akuten Giftigkeit für Säuglinge, bei denen zu hohe Nitratkonzentrationen die Sauerstoffaufnahme im Blut blockiert (sog. Blue Baby Syndrom). Für die Unschädlichkeit der langfristigen Aufnahme von Nitrat unterhalb des Grenzwerts auch für Erwachsene bietet der Grenzwert jedoch keine Gewähr. Hinweise aus medizinischen Studien deuten darauf hin, dass auch unterhalb des Grenzwerts für Erwachsene ein steigendes Krebsrisiko bei längerer Aufnahme von Nitrat z.B. durch das Trinkwasser wahrscheinlich ist. Ärzte fordern deshalb eine Absenkung des Grenzwerts.

In vielen landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen wird es für Wasserwerke zunehmend schwieriger, den bestehenden Grenzwert einzuhalten.

Das Grundwasser ist besonders unter intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen stark mit Nitrat belastet. Diese Belastung stammt hauptsächlich aus der übermäßigen Düngung und der Ausbringung von Gülle.

## **Beispiel Waldfeucht**

Die Versorgung der Gemeinde mit dem Trinkwasser aus dem eigenen Wasserwerk ist sichergestellt, erfordert jedoch wieder das Bohren eines weiteren Brunnens, um die Nitratwerte zu senken. Die Kosten dafür werden ebenfalls wieder auf die Gebührenzahler und damit auf alle Bürger:innen umgelegt.

Wasser aus tieferen Grundwasserstockwerken ist weniger belastet und wird mit dem Wasser aus oberen Grundwasserstockwerken gemischt. So wird die Nitratkonzentration im Rohwasser verringert, damit die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung eingehalten werden. Diese liegt in Waldfeucht mit 19 mg/l aber über den Nitratgehalten der meisten Wasserwerke im Kreis Heinsberg und deutlich über dem Wert von etwa 4 mg/l, ab dem laut einer Studie mit einer erhöhten Krebsrate zu rechnen ist.

Die durchschnittlichen Nitratwerte im Trinkwasser der einzelnen Wassergewinnungsanlagen im Kreis sind wie folgt:

Wassergewinnung Gangelst:	17,0 mg/l
Wassergewinnung Heinsberg:	5,6 mg/l
Wassergewinnung Waldfeucht:	19,0 mg/l
Wassergewinnung Uevakoven:	14,0 mg/l
Wassergewinnung Arsbeck:	<0,5 mg/l
Wassergewinnung Wassenberg:	21,0 mg/l
Wassergewinnung Erkelenz:	24,0 mg/l
Wassergewinnung Holzweiler:	0,53 mg/l

## **Wirtschaftliche Folgen der Nitratbelastung**

Eine Studie des Umweltbundesamtes weist darauf hin, dass die Gülle nicht nur Umweltprobleme verursacht, sondern auch zu einer **deutlichen Verteuerung des Trinkwassers** führen wird.

Während nur wenige Landwirte und Agrarunternehmen von der intensiven Tierhaltung profitieren, müssen die Kosten für die Wasseraufbereitung von allen Verbrauchern getragen werden.

Für Wasserwerke bedeutet die hohe Nitratbelastung einen erhöhten technischen und finanziellen Aufwand bei der Trinkwasseraufbereitung, was sich in steigenden Wasserpreisen niederschlägt.

### **Schutzmaßnahmen und Lösungsansätze**

- stärkere Absenkung des Nitratgehalts im Trinkwasser unterhalb des Grenzwerts
- Strengere Regulierung der Gülle-Ausbringung in sensiblen Gebieten
- Zusammenarbeit zwischen Wasserwerken und landwirtschaftlichen Betrieben
- Regelmäßige Überwachung der Nitratkonzentrationen im Grundwasser
- Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken
- Bewusstseinsbildung für die Problematik in der Öffentlichkeit

### **QUELLEN**

#### **Nitrat im Trinkwasser erhöht Darmkrebs-Gefahr**

<https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Nitrat-im-Trinkwasser-erhoeht-Darmkrebs-Gefahr-231999.html>

Bericht über eine Studie, die eine erhöhte Krebsrate bei Nitratwerten auch unterhalb der Grenzwerte feststellt und der Forderungen der Ärzte nach niedrigeren Grenzwerten beinhaltet.

#### **Wasser soll vor Gülle geschützt werden - Aachener Zeitung**

<https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-heinsberg/waldfeucht/wasser-soll-vor-gulle-geschutzt-werden/3050616.html>

Die Verschmutzung des Trinkwassers war Thema eines Treffens zwischen dem Gemeindewasserwerk Waldfeucht und Euromosa, was die lokalen Bemühungen zum Schutz der Wasserqualität zeigt.

#### **Das Wasser von Waldfeucht ist sauber - Aachener Zeitung**

<https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-heinsberg/waldfeucht/das-wasser-von-waldfeucht-ist-sauber/15401428.html>

Trotz allgemeiner Bedenken zur Nitratbelastung ist das Trinkwasser in Waldfeucht sauber und die Versorgung durch das eigene Wasserwerk sichergestellt.

#### **Gülle im Überfluss bedroht Trinkwasser und Gewässer - Greenpeace**

<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/landwirtschaft/tierhaltung/guelle-ueberfluss-bedroht-trinkwasser-gewaesser>

Für Trinkwasser gilt ein Grenzwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter, der für Wasserwerke in landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen zunehmend schwer einzuhalten ist.

#### **Warum die Gülle unser Trinkwasser verteuern wird, erklärt eine ...**

<https://www.lebensraumwasser.com/warum-die-guelle-unser-trinkwasser-verteuern-wird-erklaert->

[eine-studie-des-umweltbundesamtes/](#)

Eine Studie des Umweltbundesamtes zeigt, dass die Gülle aus der intensiven Tierhaltung nicht nur die Umwelt belastet, sondern auch zu einer deutlichen Verteuerung des Trinkwassers führen wird.

### **Nitrat: Gülle und Dünger aus der Landwirtschaft belasten unser ...**

<https://www.bund.net/fluesse-gewaesser/nitratstudie/>

Trotz des gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerts von 50 Milligramm Nitrat pro Liter ist das Grundwasser besonders unter intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen stark mit Nitrat belastet.

### **WDR Beitrag – „Gülle: Gefahr für unser Trinkwasser?“**

Der WDR hat in seiner Sendung MARKT vom 14. Juli 2014 über die Problematik von Gülle, Biogasanlagen und deren Auswirkungen auf das Trinkwasser berichtet.

## **ERGÄNZENDE QUELLEN**

### **FAQs zu Nitrat im Grund- und Trinkwasser | Umweltbundesamt**

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/grundwasser/nutzung-belastungen/faqs-zu-nitrat-im-grund-trinkwasser>

Kurzfassung:

### **Gülle als Bedrohung für das Trinkwasser**

Die übermäßige Düngung und Ausbringung von Gülle führen zu erhöhten Nitratbelastungen im Grundwasser, was auch in Waldfeucht direkte Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität und -kosten hat.

### **Nitratbelastung und gesetzliche Grenzwerte**

Die Kosten für die Bereitstellung von Trinkwasser gemäß der Trinkwasserverordnung mit maximal 50 Milligramm Nitrat pro Liter steigen für die Allgemeinheit immer weiter, weil neue Brunnen gebohrt werden müssen.

Die Nitratwerte im Trinkwasser sollten so niedrig wie möglich sein, weil laut wissenschaftlichen Erkenntnissen auch unterhalb der Grenzwerte mit gesundheitlichen Risiken zu rechnen ist und Ärzte eine Senkung des Grenzwertes fordern.

Das Gemeindewasserwerk Waldfeucht gehört zu den Wasserwerken im Kreis Heinsberg mit den höchsten Nitratwerten im Trinkwasser.

**Wir treten für einen konsequenten Schutz des Grundwassers und niedrigere Nitratwerte im Trinkwasser ein.**

### **Schutzmaßnahmen und Lösungsansätze**

- stärkere Absenkung des Nitratgehalts im Trinkwasser unterhalb des Grenzwerts

- Strengere Regulierung der Gülle-Ausbringung in sensiblen Gebieten
- Zusammenarbeit zwischen Wasserwerken und landwirtschaftlichen Betrieben
- Regelmäßige Überwachung der Nitratkonzentrationen im Grundwasser
- Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken
- Bewusstseinsbildung für die Problematik in der Öffentlichkeit